

# QUARTALSINFO

primarschule  
ROGGWIL TG



01. Dezember 2025

[www.psroggwil.ch](http://www.psroggwil.ch)

Sehr geehrte Eltern

Ich gelange mit zwei Themen an Sie, welche das Wohlbefinden der Kinder an unserer Schule betreffen.

Da auch Ihr Kind betroffen sein kann, bitte ich Sie, beide Themen durchzulesen und mit Ihren Kindern zu besprechen.

Vielen Dank für Ihr Interesse und freundliche Grüsse

Michael Meyer, Schulleitung  
Telefon 071 454 66 53  
[schulleitung@psroggwil.ch](mailto:schulleitung@psroggwil.ch)

## Werte

Aktuell erleben wir eine Phase, in der vermehrt Situationen auftreten, die ein gutes Schulklima beeinträchtigen.

- Gegenstände werden versteckt, entwendet oder beschädigt.
- Kinder beschimpfen sich mit abwertenden Begriffen und Fluchwörtern.
- Es wird häufiger geschubst oder geschlagen.
- In Chatgruppen werden Kinder mit negativen Kommentaren schlechtgemacht.
- Ein respektvoller Umgang gegenüber erwachsenen Personen muss vermehrt eingefordert werden.

Diese Aufzählung umfasst Geschehnisse, die von unserem Schulpersonal beobachtet oder von Kindern – zunehmend auch von Eltern – gemeldet werden. Viele dieser Vorfälle sind nicht auf einzelne Kinder oder Klassen begrenzt. Im laufenden Schuljahr erhalte ich Meldungen, die Kinder aller Altersstufen betreffen.

Wir möchten dieser Entwicklung klar entgegenreten. Wir wollen, dass sich alle Kinder an unserer Schule wohlfühlen und sich in einem guten Schul- und Klassenklima entwickeln und lernen können.

Die Lehrpersonen achten sehr darauf, diese Thematik aktiv in ihren Klassen zu behandeln und Vorkommnisse mit der Klasse, betroffenen Gruppen, einzelnen Kindern oder auch mit Eltern zu besprechen.

An unserer Schule haben wir vier Werte definiert. Ein Schüler hat dazu Piktogramme gestaltet, die in allen Klassenzimmern präsent sind. Für jedes Quartal legen wir einen Wert fest, der vertieft thematisiert wird. Neu hängt vor dem Verwaltungstrakt auch ein Schaukasten, in dem wir Schülersaussagen zum aktuellen Wert präsentieren und für alle Kinder und Eltern sichtbar machen.



Darüber hinaus arbeiten wir weiterhin mit *Denkwege*. Den Kindern sollen damit Lösungsoptionen für Streitigkeiten sowie ein respektvoller und wertschätzender Umgang (z. B. „Kind der Woche“) vermittelt werden. Seit einigen Jahren definieren wir zudem ein gemeinsames Jahresthema, zu dem bewusst klassen- und stufenübergreifend gearbeitet wird.

Ich appelliere auch an Sie, geschätzte Eltern, den Kindern einen respektvollen Umgang vorzuleben und einzufordern.

Wir unterstützen Ihre Haltung, eine grobe Sprache und Fluchwörter in der Familie nicht zu tolerieren.

Ebenso finden wir es wichtig, dass Sie auf Schilderungen Ihrer Kinder über Vorkommnisse auf dem Schulweg, in der Pause oder im Klassenzimmer eingehen. Wir hoffen, dass Sie Wege finden, Ihrem Kind Gehör zu verschaffen, ohne über das Verhalten anderer Kinder herzuziehen.

Wenden Sie sich bei Bedarf an die Schule oder scheuen Sie sich nicht, mit den betroffenen Eltern einen sachlichen Austausch zu suchen.

## Siren Head, Skibidi Toilett und Co.

Von Eltern haben wir die Rückmeldung erhalten, dass Kinder an der Schule den *Siren Head* herumzeigen oder auf Schulgeräten herunterladen. Bei der KI-generierten Figur handelt es sich um eine vermeintlich harmlose Erscheinung, die bei Kindern und Jugendlichen kurzfristig einen Hype auslöst und danach wieder verschwindet. Die Figur wird teilweise animiert und insbesondere für jüngere Kinder in einer beängstigenden und gewalttätigen Umgebung dargestellt.

In der *Thurgauer Zeitung* vom 22. November 2025 beschreibt ein Artikel zu einem Referat von Benjamin Hanimann ähnliche Phänomene.

# Bewusst hinsehen, wenn Kinder ins Internet schauen

Netzwerktreffen der Fachleute für Kinder-, Jugend- und Familienfragen befasst sich mit den Gefahren der digitalen Welt.

### Christof Lampart

Wie sehr schadet das Verweilen in immer schneller werdenden digitalen Welten unserem Nachwuchs? Diese Frage stand im Fokus des diesjährigen Netzwerktreffens der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau.

Eingeladen dazu hatte die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen. Die Tatsache, dass 240 Fachpersonen der Einladung in den Weinfeldler «Thurgauerhof» gefolgt sind, zeigt, dass die Fragen nach den Auswirkungen der digitalen Welt auf das Wohlbefinden der Kinder und Ju-

gendlichen viele Erwachsene beschäftigen.

### Vordergründig lustig, hintergründig gewalttätig

Digital Consultant Benjamin Hanimann führte im Impulsreferat vor, in welch absurden und ab-



Benjamin Hanimann,

Bild: Christof Lampart

hängigkeitsfördernden Welten sich die Jüngsten heute bewegen. Auch wenn er nicht alles verteufelt, was mit dem Internet zu tun hat. So bräuchten 30 Minuten Gamen am Tag dem Menschen kognitive und - richtig angewendet - soziale Netzwerke einen sozialen Vorteil, wenn man sich schlaue zu vernetzen wisse.

Doch Usern vom Primarschulalter bis hin zur Pubertät drohten beim «digitalen Abtauchen» echte Gefahren. Gefahren, die Eltern und Erziehende oft nicht erkennen, weil sie von vermeintlich harmlosen Trends wie «Skibidi Toilett» oder «Italien Brainrot» ausgehen. Dies sind vordergründig «lustige» KI-generierte Filmchen, die mit

der Zeit aber ganz subtil immer gewalttätiger werden.

Dass das «geliebte» Bombardiro Crocodilo ein Alligator ist, der andere bombardiert und frisst, sei bedenklich. Egal ob die Plattform Tiktok, Snapchat oder Twitch heisst: Benjamin Hanimann weiss, dass die Trends häufig nach wenigen Monaten wieder verebben - ohne dass die Erwachsenen bis dahin etwas gemerkt haben.

### Täglicher Online-Konsum verharret bei 3,5 Stunden

Auch die ständige «Anwesenheitspflicht» von Kindern und Jugendlichen in Formaten wie «Snapchat» führe dazu, dass mitunter ganze Familien terrori-

siert würden. «Ich weiss von einem Mädchen, das ohne Smartphone ins Schullager musste, seine Mutter damit beauftragte, die ganze Woche ihren Snapchat-Account zu bedienen - einfach, weil sie wusste, dass sie ansonsten von der Gemeinschaft ausgeschlossen würde», so der Referent.

Erwiesen sei, dass die schnell geschnittenen Filmwelten die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder und Jugendlichen massiv senken. «Erwachsene schauen 30 Sekunden ein Video und lachen dann. Kinder schauen drei Sekunden und finden etwas interessant oder nicht - und gehen dann zum nächsten Video.» Eine gute Nachricht ist

laut Hanimann, dass eine technologische und zeitliche Online-Sättigung bei Kindern und Jugendlichen auszumachen sei: Der durchschnittliche tägliche Online-Konsum verharre bei dieser Altersgruppe bei rund 3,5 Stunden, was aber immer noch sehr viel sei.

Und noch etwas stimmt Benjamin Hanimann positiv: die Tatsache, dass auch die verlockendste digitale Welt für Kinder und Jugendliche unattraktiv ist als das reale Erleben. «Wenn Sie Kinder fragen, ob sie lieber mit ihnen Tiktok-Videos anschauen oder Monopoly spielen, dann werden sich fast alle für das gemeinsame, analoge Spielen entscheiden.»

Den Artikel können Sie auch unter dem folgenden Link herunterladen [2025-11-22 Thurgauer Zeitung - 22-11-2025.pdf](https://www.20min.ch/story/siren-head-hype-war-schockiert-was-mein-dreijaehriger-schaut-103448879)

Einen Artikel von 20-Minuten zum Thema *Siren Head* finden sie unter dem Link

<https://www.20min.ch/story/siren-head-hype-war-schockiert-was-mein-dreijaehriger-schaut-103448879>

## Umgang der Schule mit dieser Thematik: Technische und pädagogische Massnahmen / Information

### Technische Massnahmen

1. Der Webfilter der Schule schliesst diverse Zugriffe auf Kategorien wie Intolerance & Hate, Criminal Activity, Sexually Explicit, Weapons, Gambling, Games und weitere aus.
2. Der Zugriff auf tiktok, snapchat und twitch sowie auf Minispiele-Plattformen mit Shootern sind blockiert.
3. Begriffe wie *Siren Head* werden laufend auf die Blacklist gesetzt.

Darüber hinaus kann die Schule nicht verhindern, dass Kinder Trendfiguren über alternative Suchbegriffe abrufen.



### Pädagogische Massnahmen und Information

Den Kindern ist es nicht erlaubt, private Mobilgeräte in die Schule mitzunehmen.

Das Besuchen von Websites, die nicht im Zusammenhang mit den Aufgaben stehen, ist während des Unterrichts grundsätzlich untersagt, kann jedoch nicht lückenlos kontrolliert werden.

Hypes um Figuren wie *Skibidi Toilett* oder *Siren Head* werden von den Lehrpersonen nicht aktiv thematisiert oder bewirtschaftet. Gerne stehen wir Ihnen jedoch für einen informativen Austausch zur Verfügung.

Im Rahmen des Lehrplanmoduls Medien und Informatik wird der Umgang mit elektronischen Medien mit den Kindern gezielt thematisiert – insbesondere in den 5. und 6. Klassen, wo wichtige Inhalte als Unterrichtsfach vermittelt werden. Unter anderem findet hierzu auch ein Workshop mit externen Fachpersonen statt.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass auch Sie sich für die Mediennutzung Ihrer Kinder interessieren und Ihnen bei Bedarf einen kontrollierten Umgang vorgeben. So empfehlen wir Ihnen beispielsweise, sich bezüglich Bildschirmzeit an der 3-6-9-12-Regelung zu orientieren. Detailliertere Infos erhalten Sie auf der Website von Pro Juventute: [Wie viel Bildschirmzeit ist für Kinder gesund?](#)

Damit Sie über aktuelle Trends und Möglichkeiten informiert sind und bestenfalls mit Ihren Kindern mithalten können, bietet die Schule Roggwil regelmässig Elternreferate an. Im Frühling 2025 hat Benjamin Hanimann (siehe oben erwähnter Bericht der Thurgauer Zeitung) interessierten Eltern einen aufschlussreichen Einblick in die digitale Welt gewährt.